

Aufgabe 1: Meine zukünftige Lebensweise

Basis für den Klimaaktionsplan ist die Vision einer zukünftig klimagerechten Lebensweise.

Lesen Sie den folgenden Text und diskutieren Sie anschliessend in Ihrer Klasse folgende **Fragen**:

- Wie beurteilen Sie die Vision dieser Lebensweise?
- Ist die Vision für Sie attraktiv? Was gefällt Ihnen gut, was weniger?
- Ist die Vision realistisch? Oder bleibt sie eine Illusion?
- In welchen Bereichen haben Sie Zweifel an der Umsetzung dieser Vision?
- Welche anderen Fragen stellen sich Ihnen nach dem Lesen des Textes?

[Vision \(climatestrike.ch\)](https://climatestrike.ch)

Vision – eine Botschaft aus der Zukunft

«Viele Menschen glauben, dass wir für immer so weiterleben werden, wie wir es heute tun. Aber die Realität sieht anders aus. Es wird unausweichlich gewaltige Veränderungen geben. Wir müssen uns entscheiden. Entweder entscheiden wir uns passiv für eine Welt voller Leiden und Probleme oder wir engagieren uns aktiv für eine Welt voller Neugestaltungen und Lösungen. Wir zeigen hier eine mögliche Vision unserer Zukunft.

Stellen Sie sich vor, Sie wachen morgens auf und treten an einem Sommertag vor Ihre Haustür. Sie atmen saubere und frische Luft ein. Sie schauen sich um. Obwohl Sie in einer grossen Stadt leben, sehen Sie viele Bäume und Pflanzen, die die Gebäude um Sie herum zu umarmen scheinen und die Stadt mit ihren verschiedenen Farben ausmalen. Zudem halten die Pflanzen die Umgebung angenehm kühl. Sie hören nicht mehr den lauten Lärm der Flugzeuge, den Sie früher immer beim Aufwachen wahrgenommen haben. Stattdessen hören Sie die Vögel und Insekten um Sie herum summen.

Heute fahren Sie mit dem Velo zur Arbeit. Vor zehn Jahren haben Sie als Assistenzingenieur*in am Flughafen Zürich gearbeitet. Als die Corona-Krise die Welt traf, wurden Flugzeuge gegroundet. Sie bangten um Ihren Job. Später sind viele Flugzeuge wegen den Klimaschutzmassnahmen nie wieder abgehoben. Aber zu diesem Zeitpunkt brauchte man keine Angst mehr davor zu haben, arbeitslos zu werden. Eine berufliche Umschulung ermöglichte es, in vielen verschiedenen anderen Bereichen zu arbeiten, die mit einer ökologischen Zukunft vereinbar sind. Am Anfang war es schwer, die gewohnte Arbeit aufzugeben. Aber heute, als Ingenieur*in von CO₂-absorbierenden Technologien, hat die Arbeit wieder einen Sinn. Es war zwar eine Herausforderung, aber auf lange Sicht war die Umschulung eine grosse Chance. Ein Kollege von Ihnen machte ähnliche Erfahrungen. Er wollte etwas ganz Neues versuchen, weil er es satt hatte, den ganzen Tag vor dem Computer zu sitzen. Er entschied sich für eine Umschulung im Bereich der Landwirtschaft. Jetzt leitet er eine grosse Permakultur-Farm und arbeitet den ganzen Tag in und mit der Natur. Er fühlt sich jetzt viel besser und gesünder. Ausserdem ist er froh, aufs Land zurückgekehrt zu sein. Dorthin, wo er aufwuchs. Es gibt viele Permakultur-Bauernhöfe oder Bauernhöfe mit ähnlichen Methoden, die keine fossilen Brennstoffe, sondern mehr menschliche Kraft benötigen. **Es wurden Jobs geschaffen, die nicht gegen, sondern mit der Natur arbeiten.** Weil diese Techniken auch effizienter sind, müssen viel weniger Nahrungsmittel aus anderen Ländern importiert werden. Aufgrund von Regulationen landen Fleisch und Fisch heute eher selten auf dem Teller. Zu Beginn gab es viele Menschen, die sich darüber beklagten. Mittlerweile haben sich die Menschen daran gewöhnt. Heute gibt es viele medizinische Studien, die aufzeigen, wie dank der Ernährungsumstellung ein deutlicher Rückgang an Herz-Kreislauf-Erkrankungen möglich wurde.

Nicht nur die Ernährung machte uns gesünder, sondern auch die Art und Weise, wie wir reisen. Die Erinnerungen an Ihren Urlaub im vergangenen Frühling lassen Sie lächeln. Sie haben eine dreiwöchige Radreise unternommen, zusammen mit Ihrer Tochter und Ihrem Partner, der als Klimaflüchtling vor der Heuschreckenplage in Somalia in die Schweiz flüchtete. Das Velofahren ist nun sicher, denn die autofreien Strassen gehören wieder den Fussgänger*innen und dem Langsamverkehr. Das soziale Leben hat sich auf die Strassen und Plätze ausgeweitet. Die Menschen sprechen mit Nachbar*innen, um deren Leben sie sich früher nicht geschert haben. Das Kennenlernen anderer Kulturen erfordert nicht mehr den Ausstoss vieler Tonnen an Treibhausgasen. Alle grösseren Städte in Europa sind heute an einem modernen Bahnnetz für Hochgeschwindigkeitszüge angeschlossen. Preiswerte Nachtzüge machen das Reisen simpel und erschwinglich. Ihre Tochter spricht bereits von all den Ländern, die sie einmal erkunden möchte, wenn sie gross ist.

Die Energie für das Nachtzugnetz kommt von den allgegenwärtigen Solarpanels. Auf zahlreichen Dächern und in grossen Solarparks wandeln sie Sonnenenergie in Strom um. Die Sonnenkollektoren haben heutzutage sogar ein neues Design, sodass sie wie normale Fassaden und Dächer aussehen. Nur mit dem Vorteil, dass diese Energie produzieren. Zusätzlich wird Ihre Stromrechnung immer weniger teuer, da Sie immer mehr eigene Energie produzieren.

Klimajugend

Fallstudie von Peter Eisenhut

Wenn Sie an die Zeit zurückdenken, bevor die Regierung anfing, zu handeln, schütteln Sie den Kopf. Wie blind die meisten damals für die Krise waren. Als Ihr Interesse für das Thema aufkam und Sie sich besser informierten, begannen Sie, die Dringlichkeit der Krise zu erkennen. Die geschehenen Veränderungen scheinen heute nur logisch. Im Allgemeinen brachten viele Massnahmen bedeutende Veränderungen im Leben der Menschen mit sich. Der zwölfmonatige Elternurlaub ermöglichte es Ihnen und Ihrem Partner, eine enge Beziehung zu Ihrer Tochter aufzubauen, ohne sich um etwas anderes kümmern zu müssen. Sie fingen an, gerne darüber nachzudenken, wie Sie Ihre Lebensweise ändern könnten, um ein glücklicheres Dasein zu führen. Sie begannen selbst, politisch aktiv zu werden. Viele taten es Ihnen gleich. Als der Zeitpunkt des Wandels kam und die Menschen sich der Klimakrise bewusst wurden, wollten alle mitmachen und mitentscheiden, wie unsere neue Welt aussehen sollte. Mit nur sechs Arbeitsstunden pro Tag ist ein gemeinnütziges Engagement nun auch viel einfacher möglich.

Nicht nur die Schweiz hat in den letzten Jahrzehnten enorme Veränderungen durchgemacht. Nach der Corona-Pandemie gab es eine riesige Welle von Veränderungen auf der ganzen Welt. Es war fast surreal. Die Länder lernten, zusammenzuarbeiten und sich gegenseitig zu helfen. Und es musste auch zwingend zusammengearbeitet werden, um aus der Klimakrise herauszukommen. Wir steckten da alle gemeinsam drin.

Wenn Sie auf dem Weg zur Arbeit durch den Wald fahren, lächeln Sie. Sie sind dankbar für all die Menschen, die für die ökologische Revolution kämpfen – ja, so nennen es einige Leute. All die Menschen, die Ideen verwirklicht haben, um Sie vor der Krise zu schützen. Sie sind dankbar dafür, die richtige Wahl getroffen zu haben.»

Aufgabe 3: Fleisch besteuern

Im Kapitel 6 des Klimaaktionsplans (Landwirtschaft und Ernährung), ist gemäss Massnahme 6.12 Folgendes vorgesehen:

«Wir schlagen höhere Steuersätze für Lebensmittel tierischer Herkunft vor, um die wahren Kosten für die Umwelt und die Gesellschaft widerzuspiegeln. Lebensmittel tierischen Ursprungs sollten von der reduzierten Mehrwertsteuer ausgenommen werden.»

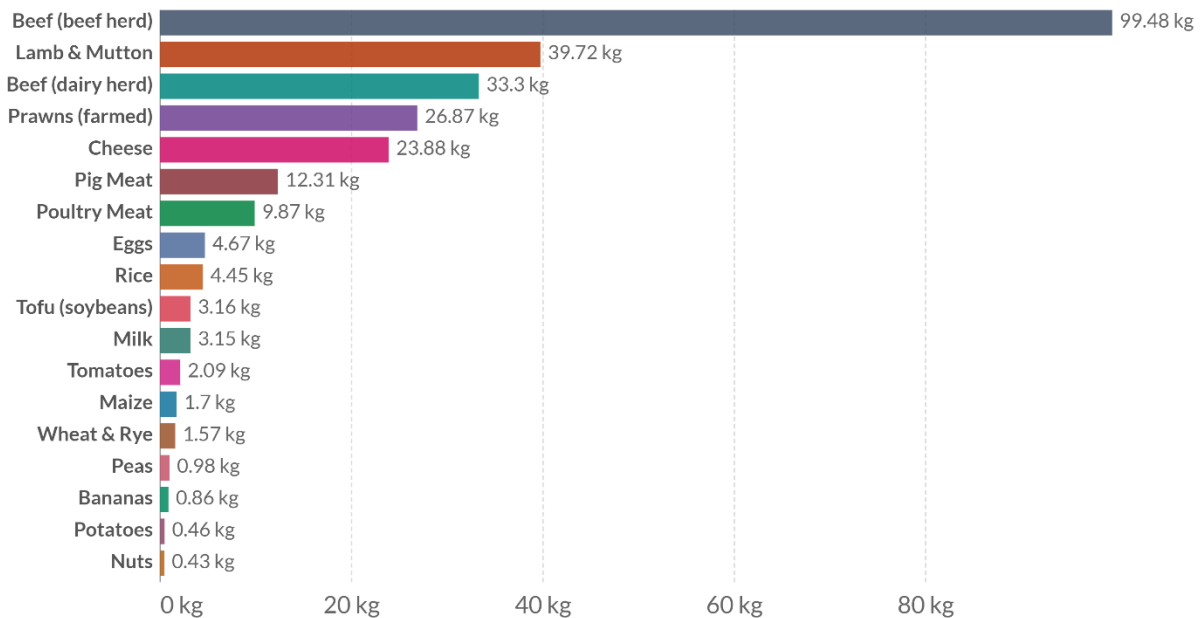
Der Mehrwertsteuersatz für Nahrungsmittel beträgt 2,5%, der normale 7,7%.

a. Wie beurteilen Sie die Nachhaltigkeit (ökonomisch, ökologisch und sozial) dieser Massnahme unter Einbezug der folgenden beiden Abbildungen?

Greenhouse gas emissions per kilogram of food product



Greenhouse gas emissions are measured in kilograms of carbon dioxide equivalents (kgCO₂eq) per kilogram of food product. This means non-CO₂ greenhouse gases are included and weighted by their relative warming impact.



Source: Poore, J., & Nemecek, T. (2018). Reducing food's environmental impacts through producers and consumers.

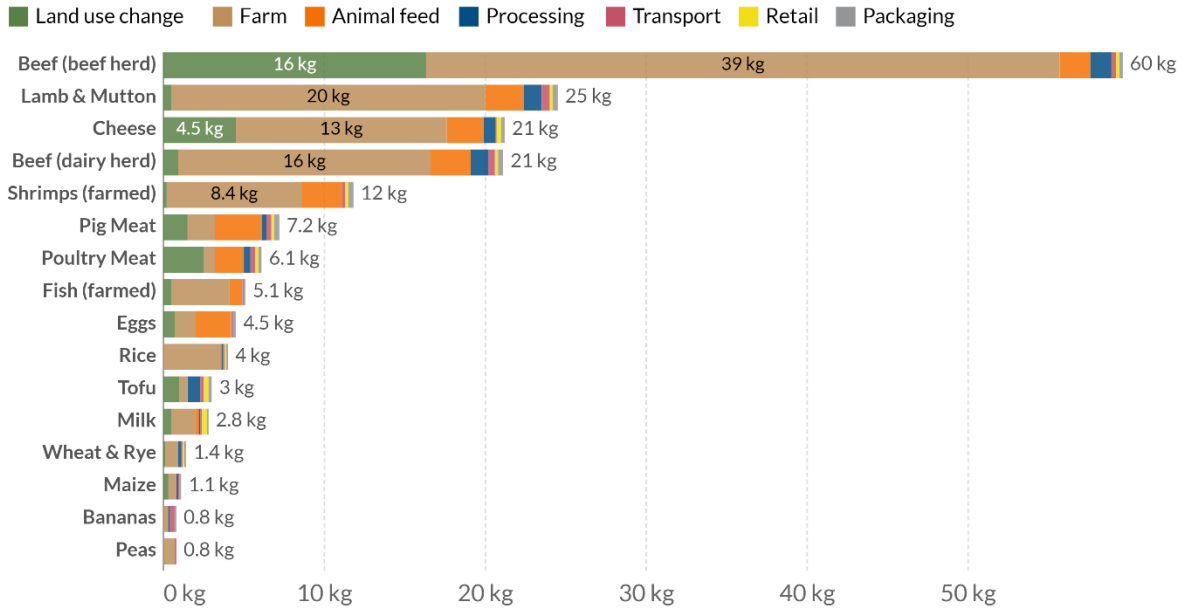
Note: Data represents the global average greenhouse gas emissions from food products based on a large meta-analysis of food production covering 38,700 commercially viable farms in 119 countries.

OurWorldInData.org/environmental-impacts-of-food • CC BY

Food: greenhouse gas emissions across the supply chain



Greenhouse gas emissions are measured in kilograms of carbon dioxide equivalents (kgCO₂eq) per kilogram of food. This means non-CO₂ greenhouse gases are included and weighted by their relative warming impact.



Source: Poore, J., & Nemecek, T. (2018). Reducing food's environmental impacts through producers and consumers. Science.
 Note: Data represents the global median greenhouse gas emissions of food products based on a large meta-analysis of food production covering 38,700 commercially viable farms in 119 countries.
 OurWorldInData.org/environmental-impacts-of-food • CC BY

b. Würde eine solche Fleischsteuer in Ihrer Klasse eine Mehrheit finden?

c. Würden Sie ein Fleischverbot in öffentlichen Kantinen (Kitas, Schulen, Universitäten, Spitäler etc.) begrüßen? Warum?

Aufgabe 4: Abschaffung des Privateigentums?

Die Massnahme 9.8 im Kapitel 9 (Wirtschaftliche und politische Strukturen) lautet:

«**Privateigentum ist nur dann erlaubt, wenn es der Allgemeinheit keinen Schaden zufügt**, insbesondere was die Umweltzerstörung betrifft. Privateigentum von gesellschaftlicher Relevanz muss der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden.»

- a. **Wie nennt man aus ökonomischer Perspektive «Auswirkungen auf unbeteiligte Dritte»? Welche anderen Massnahmen als Verbote schlägt die Ökonomie zur Verhinderung solcher Effekte vor?**

- b. **Welche Bedeutung kommt dem Privateigentum in unserer Gesellschaft zu?**

- c. **Was «sagt» unsere Bundesverfassung zum Privateigentum?**

Aufgabe 6: Mobilität

Im Bereich der Mobilität sind 28 Massnahmen vorgesehen.

a. Massnahme 2.13 fordert einen autofreien Tag pro Monat. Die Begründung lautet:

«Der direkte Einfluss eines autofreien Tages pro Monat auf die gesamten CO₂-Emissionen ist gering. Aber der autofreie Tag bricht Mobilitätsroutinen auf und ermöglicht es den Menschen, andere Formen der Mobilität zu erfahren.»

Wie beurteilen Sie die Massnahme?

b. Gemäss Massnahme 2.10 sollen eine Verringerung der Anzahl von Hauslieferdiensten und eine Verlagerung auf Fahrräder dadurch erreicht werden, dass die leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe (LSVA) auf allen motorisierten Zustellfahrzeugen – also nicht nur für schwere Fahrzeuge – und eine fixe Zustellgebühr von 15 Franken pro Sendung erhoben werden.

Beurteilen Sie die Nachhaltigkeit der Massnahme.

c. Gemäss Massnahme 2.23 sollen Kurzstreckenflüge verboten werden:

«Im Jahr 2018 flogen 77% der Fluggäste Ziele in Europa an. Wir schlagen ein sofortiges Flugverbot für Inlandflüge und alle Flüge vor, die innerhalb von 8 Stunden mit Alternativen des öffentlichen Verkehrs erreichbar sind. Dieser Radius würde sich bis 2030 auf 24 Stunden erhöhen.»

Beschreiben Sie mögliche Folgen.

Aufgabe 7: Verbote oder Anreize

Von den 142 Massnahmen im Klimaaktionsplan enthalten 30 unmittelbare **Verbote**.

Gemäss Nobelpreisträger W. Nordhaus ist eine **weltweite CO₂-Lenkungsabgabe** die effizienteste Massnahme zur Erreichung einer klimaneutralen Wirtschaft. Damit ist der preisliche **Anreiz** zentral für die Klimapolitik.

Überlegen Sie, welche Vor- und Nachteile Verbote haben.

Vorteile:

Nachteile:
